

# AUS IHRER REGION

---

## DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION



## Népal: un jubilé suisse au cœur de l'Himalaya

Perché à 2 850 m d'altitude, au cœur de l'Himalaya, repose le petit village de Lukla, point de départ vers le mont Everest. Cet automne, l'Hôpital Pasang Lhamu – Nicole Niquille a fêté ses vingt ans, symbolisant une belle histoire d'amitié entre la Suisse et le Népal. Né de la vision et de la détermination de Nicole Niquille, première femme à devenir guide de montagne en Suisse, l'établissement est le fruit d'un parcours empreint de résilience et de compassion. En mai 1994, à la suite d'un accident, l'alpiniste perd

l'usage de ses jambes – mais non sa passion pour la montagne. Quelques années plus tard, elle se lance dans la réalisation de ce projet médical aux côtés de la Pasang Lhamu Mountaineering Foundation, ainsi nommée en hommage à la première femme népalaise à avoir gravi l'Everest, disparue lors de la descente. Depuis deux décennies, l'établissement accueille chaque mois plusieurs centaines de patients, offrant des soins essentiels à une population vivant dans une vallée isolée des montagnes. Grâce aux soins

dispensés et à un travail de sensibilisation, les mortalités infantile et maternelle ont fortement diminué dans le district du Solukhumbu. L'hôpital organise également des camps médicaux spécialisés et participe à la formation de jeunes soignants en proposant des stages en soins infirmiers. Symbole d'amitié entre les Alpes et l'Himalaya, cette belle réussite illustre combien la solidarité et la persévérance peuvent déplacer des montagnes.

AMBASSADE DE SUISSE À KATMANDOU

De nombreux invités réunis pour marquer les vingt ans de l'Hôpital Pasang Lhamu – Nicole Niquille à Lukla. Photo MAD



## Niederlande: Die ersten SwissCommunity Days – Eindrücke und Ziele

Der erneuerte Auslandschweizerrat (ASR) hat seine Arbeit am 22. August 2025 aufgenommen. An den ersten SwissCommunity Days im Bundeshaus durfte ich als ehemalige Delegierte unsere zwei neuen Vertreterinnen Alice Gubler und Valerie Page einführen. Zu unserer Freude ist auch Max Groenveld, Präsident des YPSA, aus Amsterdam als ASR-Jugendmitglied gewählt worden. Ich habe die Gelegenheit am Schopf gepackt und die drei nach ihren Eindrücken und Zielen für die Legislatur 2025–2029 befragt.

Alice Gubler und Valerie Page haben die Fragen gemeinsam beantwortet: «Wir hatten eine fantastische Zeit in Bern! Wir erhielten wertvolle Informationen zu unserer Rolle, unserem Mandat sowie zur Arbeitsweise des ASR und haben verschiedene Mitglieder des ASO-Teams, die Strukturen der Organisation, die Arbeit der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer kennengelernt. Dass die konstituierende Sitzung des ASR im geschichtsträchtigen Nationalratssaal des Bundeshauses stattfand, war ein besonderes Erlebnis! Beim regen Austausch mit anderen Delegierten ging es oft um die Frage, wie wir mehr Schweizer:innen ausserhalb der Klubs erreichen, den Austausch ermöglichen und sie einbeziehen können.»

Max Groenveld ist begeistert: «In Bern bin ich so vielen freundlichen, interessanten und engagierten Schweizer:innen begegnet! Ich habe es genossen, diese Verbindung und Energie unter all diesen Menschen zu spüren. Aus Bern habe ich frische Energie mitgenommen und habe ein grosses Netzwerk mit gleichgesinnten Personen geknüpft. Ich freue mich darauf, neue Arbeitsgruppen zu gründen und diese Verbindungen zu pflegen.»

Alice Gubler und Valerie Page möchten sich in den nächsten vier Jahren dafür einsetzen, mehr Schweizer:innen in den Niederlanden zu erreichen: «Es gibt mit der Website der NHGH, einer Facebook-Gruppe (Klub Amsterdam) und verschiedenen WhatsApp-Gruppen anderer Schweizerklubs bereits eine gute Infrastruktur. Und doch scheinen Landsleute, die nicht Mitglied eines Schweizerklubs sind, nicht weiter in die Kommunikation eingebunden zu sein. Gerne würden wir eine Möglichkeit schaffen, um ASR-Informationen mit einer grösseren Gruppe zu teilen und damit auch etwas über diese zu erfahren. Gemeinsam mit Max Groenveld möchten wir auch prüfen, wie wir eine jüngere Zielgruppe erreichen können. Wir möchten diese für einen persönlichen, informellen Austausch motivieren. Es braucht noch etwas Zeit, doch wir hoffen, unsere Ideen im nächsten Jahr näher ausarbeiten zu können. Gute Ideen? Wir hören sie gerne!»

Max Groenveld möchte als YPSA-Delegierter im ASR gerne eine Brücke zwischen der weltweit verteilten Schweizer Jugend und der Schweiz schlagen: «Vielen jungen Auslandschweizer:innen – oft in zweiter oder dritter Generation – fehlt eine tiefe Verbindung zu ihren Schweizer Wurzeln. Das macht sie nicht weniger schweizerisch, erhöht jedoch das Risiko, dass sie sich mit der Schweiz nicht mehr verbunden fühlen. Das YPSA hat die Aufgabe, diese jungen Menschen in die schweizerische Identität einzubeziehen. Die Arbeit innerhalb des ASR bietet eine fantastische Chance, das YPSA und junge Auslandschweizer:innen in das Netzwerk und die Struktur des ASR und der ASO zu integrieren.»

GIUANNA EGGER-MAISSEN,  
REGIONALREDAKTORIN NL



Ehemalige und neue ASR-Delegierte im Nationalratssaal:  
Giuanna Egger-Maissen, Valerie Page, Max Groenveld, Alice Gubler (v. l. n. r.).  
Foto ZVG

### Zwölf Jahre Engagement für die Schweizergemeinschaft

Giuanna Egger-Maissen hat auf Ende Sommer 2025 ihre Arbeit als Delegierte des Auslandschweizerrates (ASR) und Vorstandsmitglied der Neuen Helvetischen Gesellschaft Holland (NHGH) beendet. Wir werden ihre Persönlichkeit und ihre Beiträge sehr vermissen. Es war immer eine Freude, mit ihr zusammenzuarbeiten.

Giannas Anliegen war es, uns die Wichtigkeit des ASR zu vermitteln. Sie hat an allen ASR-Sitzungen teilgenommen und die Schweizergemeinschaft in den Niederlanden regelmässig über ASR-Neuigkeiten informiert.

Im NHGH-Vorstand spielte Giuanna eine aktive Rolle. Sie hat ein scharfsinniges, schnelles Denken und ihre Meinungen waren immer gut untermauert. Als Übersetzerin war es ihr wichtig, dass von der NHGH ausgehende Schriftstücke in korrektem Deutsch verfasst waren. Darum machte sie uns im Vorstand ab und zu einfühlsam darauf aufmerksam, dass sich holländische Redewendungen oder wörtliche Übersetzungen in den deutschsprachigen Text eingeschlichen hatten.

Wir danken Giuanna Egger-Maissen ganz herzlich für alle ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute und von jetzt an wieder mehr Zeit für ihre Familie und ihre Hobbys.

CAROLINE ROUWENDAL,  
NHGH-VORSTANDSMITGLIED

## Israel: Sozialarbeit und Shared Spaces – Perspektiven für eine Stadt in Bewegung

Jerusalem ist eine Stadt der Gegensätze – und zugleich ein Ort der Möglichkeiten. Genau hier setzt die Jerusalem Foundation seit bald sechs Jahrzehnten an. Das Ziel: die Lebensqualität aller Einwohner:innen zu verbessern, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Status. Mit Unterstützung u. a. aus der Schweiz entwirft die Foundation Orte, wo Menschen einander unvoreingenommen begegnen können. Zwei Initiativen stellen wir vor: Kulna, das Café unter der Brücke, und die Ausbildung für Sozialarbeiter:innen in Ostjerusalem, dem arabischen Teil der Stadt.

### Ein Café als Brücke

Ein Beispiel für gelungene Begegnung ist Kulna Jerusalem. Diese Initiative bringt seit 2016 Menschen aus Ost- und Westjerusalem zusammen und ist heute wichtiger denn je. Gemeinsam mit der Jerusalem Foundation entstand daraus «Coffee Under the Bridge» – ein Gemeinschaftscfé im Park HaMesila, genau zwischen den Vierteln Beit Safafa und Katamonim.

Hinter dem, was einfach klingt, verbirgt sich in Wahrheit eine grosse symbolische Bedeutung: Unter einer Brücke wächst ein Ort, der verbindet. Bei den monatlichen Treffen gibt es guten Kaffee, Livemusik, kreative Workshops, Spiele für Kinder und manchmal sogar eine kleine Ziege zum Streicheln. Menschen, die sonst kaum miteinander ins Gespräch kämen, sitzen hier an einem Tisch. «In einer



In der Mitte Mira Mahfouz (Koordinatorin für Ostjerusalem bei der Jerusalem Foundation), Arik Grebelsky (Präsident Jerusalem Foundation), arabisch-sprechender Vertreter der Bildungsabteilung der Jerusalemer Stadtverwaltung, Amal Khayat (Koordinatorin des Sozialarbeiter Programms) umgeben von acht Absolventinnen.

Realität der Angst schaffen wir Verbindung und Hoffnung. Dies nur wenige Schritte von zu Hause entfernt», betont Ilana Nelson, die mit ihrer Tochter anwesend war.

Das Café zeigt, wie Normalität aussehen könnte, wenn Menschen einander unbefangen begegnen. Es ist nicht nur ein Ort für Espresso, sondern ein Symbol für das, was Jerusalem sein kann: lebendig, vielfältig, menschlich.

### Bildung als Fundament

Doch Begegnung allein reicht nicht aus. Deshalb investiert die Jerusalem Foundation auch in Bildung, besonders in Bereichen, in denen die Strukturen schwach sind. Ein herausragendes Beispiel ist die Ausbildung von Sozialarbeiter:innen in Ostjerusalem.



Drei Jahre lang haben zehn Studierende ihr Studium absolviert, unterstützt von der Stadtverwaltung und der Hebräischen Universität. Heute arbeiten sie in den lokalen Wohlfahrtsbüros. Sie bringen nicht nur Fachwissen, sondern auch kulturelle Verankerung mit. Darüber hinaus kennen sie die Bedürfnisse der Familien, die Sprache und die Herausforderungen. Dadurch schaffen sie Vertrauen und eröffnen Möglichkeiten, die bislang fehlten. Inzwischen hat bereits die vierte Kohorte ihre Ausbildung begonnen.

### Zwei Wege, ein Ziel

Ein Café unter einer Brücke und ein Studienprogramm für Sozialarbeit. Auf den ersten Blick könnten die Projekte kaum unterschiedlicher sein. Doch beide stehen für dieselbe Idee: Zusammenleben wird möglich, wenn Menschen sich begegnen und Perspektiven erhalten. Die Jerusalem Foundation baut mit Unterstützung aus der Schweiz genau diese Brücken – sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne. Dadurch entsteht ein soziales Gefüge, das ineinandergreift, sich bereichert und weiter gedeiht.

PETER LYSSY, JERUSALEM FOUNDATION; ANFRAGE@JFJLM.ORG



Treffpunkt «Coffee Under the Bridge».

Theaterspektakel für Kinder im «Coffee Under the Bridge».  
Fotos ZVG



## Luxemburg: Schweizer Hilfe – grenzüberschreitender Zusammenklang

*Zerschloen Dierfer* – fast gänzlich verwüstete Dörfer, das war die Realität nach dem Ende der Ardennenoffensive in Luxemburg. Aber auch Hoffnung, Neuanfang, Wiederaufbau und Tatendrang prägten die Zeit. Und prägend war auch die Hilfe, wie etwa durch das vom Bundesrat am 25. Februar 1944 gegründete Hilfswerk *Don suisse pour les victimes de la guerre*, dessen Ziel die humanitäre Hilfe in den zerstörten Teilen Europas war. Insgesamt kamen 200 Millionen Franken, darunter 50 Millionen an privaten Spenden, für 18 Länder zusammen. In Luxemburg gab es Hilfe in Form von Milchpulver, Handwerkskern, Traktoren und «Schwäizer Buden», in denen unter anderem Kinderbetreuung angeboten wurde.

Im Gedenken an den *Don Suisse* fand im September in der Ardenngemeinde Parc Hosingen ein Konzert der Solidarität und Menschlichkeit statt. Die Grossherzogliche Militärmusik und das Schweizer Armeespiel begeisterten das Publikum, darunter zahlreiche hochrangige Gäste wie der Luxemburger Premierminister sowie weitere Regierungsmitglieder, die beiden Armeechefs und der Schweizer Botschafter mit seiner Gattin. Dieser Abend bei Freunden sowie zahlreiche persönliche Verbindungen über alle Grenzen hinweg spiegeln die grosse gegenseitige Wertschätzung und die tiefe Verbundenheit unserer beiden Länder wider.

Eine Gedenkstätte, die dem Wiederaufbau gewidmet ist und in der der *Don Suisse* eine wichtige Rolle spielen soll, ist für die Zukunft geplant. Wer sich jetzt schon ein Bild machen will, kann die 3-D-Version der Ausstellung «*Ons zerschloen Dierfer*» des Luxemburger Musée national d'histoire militaire besuchen: [www.mnhm.net](http://www.mnhm.net)

CLAUDIA SCHLERET, SCHWEIZER BOTSCHAFT IN LUXEMBURG



Botschafter Benno Laggner, Premierminister Luc Frieden, Bürgermeister Romain Wester (v. l. n. r.). Foto Commune du Parc Hosingen

WERBUNG

## Swiss Moving Service AG



**worldwide moving service**

**to and from anywhere in Switzerland and the world**

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39  
CH-8952 Schlieren Zurich  
Switzerland

phone +41 44 466 9000  
WhatsApp +41 79 827 0070  
[www.swiss-moving-service.ch](http://www.swiss-moving-service.ch)  
[info@swiss-moving-service.ch](mailto:info@swiss-moving-service.ch)

## Nordic and Baltic countries: Mobile registration of biometric data for new identity documents

We are pleased to inform you that the mobile passport station will be coming to:

**HELSINKI on Tuesday, 10 March and Wednesday, 11 March 2026** at the Hotel Scandic Simonkenttä, Simonkatu 9, 00100 Helsinki, Finland.

**COPENHAGEN from Tuesday, 14 April to Friday, 17 April 2026** at the Embassy of Switzerland, Store Kongensgade 128, 1th, 1264 Copenhagen, Denmark.

Regional Consular Centre in Stockholm

Phone +46 8 676 79 00

[stockholm.cc@eda.admin.ch](mailto:stockholm.cc@eda.admin.ch)

[www.eda.admin.ch/nordiccountries](http://www.eda.admin.ch/nordiccountries)

> Country > Services > Service selection

> Passport and identity card > Mobile Biometric data



### Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:

Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) > Reisehinweise & Vertretungen  
Représentations suisses à l'étranger:

Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten / Rédaction des pages régionales:

Nema Bliggenstorfer, [revue@swisscommunity.org](mailto:revue@swisscommunity.org), Tel. +41 31 356 61 10

Regionalredaktion Niederlande / Rédaction régionale Pays-Bas:

Gianna Egger-Maissen, [info@linguartis.com](mailto:info@linguartis.com)

Anzeigenleitung / Gestion publicitaire

Peter Furrer, Airpage AG, [furrer@airpage.ch](mailto:furrer@airpage.ch)

### Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2025

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Número	Clôture de rédaction	Date de parution
1/26	10.12.2025	06.02.2026
2/26	04.03.2026	24.04.2026
3/26	27.05.2026	17.07.2026
4/26	12.08.2026	02.10.2026
5/26	28.10.2026	18.12.2026